



Zeichnung von Walter Trier

Der Schüchterne besucht die Familie seiner Angebeteten:

Trotz der verzweifelten Bemühungen der Frau Mama, eine Unterhaltung in Gang zu bringen, ist ihm der Mund wie zugeschlossen.

meinem armen Kopf zu quetschen . . .“ Haben Sie verstanden, daß es nur darauf ankommt, sich von sich selbst zu entfernen und die ganze Angelegenheit in der Film- oder Romanperspektive zu sehen, um dann darüber lachen zu können, ohne verlegen zu sein? Sie brauchen auch nicht ganze Akte oder Kapitel im Augenblick zu dichten; die geschilderte Einstellung genügt.

Ein kleiner Schwindeltrick

Entfernen Sie von dem Anzug des Sie Einschüchternden ein gar nicht vorhandenes Stäubchen! Dadurch wird er ein bißchen aus der Fassung gebracht und muß sich außerdem bei

Ihnen bedanken, denn er glaubt ja, daß Sie ihm wirklich einen Gefallen getan haben.

Zehnmal schnell atmen

Machen Sie unbemerkt kurz hintereinander zehn schnelle Atemzüge, zählen dann leise bis sieben und holen noch einmal ganz tief Atem! Das wird Sie genügend beschäftigen, um keine Schüchternheit aufkommen zu lassen. Inzwischen haben Sie auch so viel überlegt, um nichts Unbedachtes mehr zu sprechen.

Lächeln, lächeln — und Sie siegen!

Wenn es die Situation erlaubt — und sie erlaubt es